

Bericht des Gemeinderates vom 24. April 2026

Öffentliche Sitzung

Im Anschluss an die unter Ausschluss der Öffentlichkeit abgehaltene Sitzung eröffnet Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) die öffentliche Sitzung des Gemeinderates und begrüßt alle Anwesenden.

0. Zusatzpunkt: Schulkommission – Ersetzen eines Mitglieds:

Die LSAP beantragt Frau Lynn MANTZ durch Herrn Gil CAJAO zu ersetzen.

Einstimmig angenommen.

1. Vorstellung der regionalen Verkehrsstudie Potaschberg-Grevenmacher.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) begrüßt die Vertreter der Firma LSC360 und erteilt Frau Myriam HENGESCH das Wort zur Vorstellung der Studie.

Frau HENGESCH stellt sich als Vertreterin der Firma LSC360, ehemals LUXPLAN, vor und weist einleitend darauf hin, dass die präsentierte Studie aus dem Jahr 2020 stammt und daher bereits etwas älter ist. Sie stellt zudem die weiteren anwesenden Vertreter vor, darunter Herrn Marcel OELTZE vom Ingenieurbüro TRAMP Luxembourg SARL, der die Präsentation übernehmen wird, sowie Herrn Jochen HOLLETSCHEK, ebenfalls von der Firma LSC360.

Herr Marcel OELTZE führt anschließend durch die Präsentation und weist nochmals ausdrücklich darauf hin, dass die Studie aus dem Jahr 2020 stammt und dies bei der Bewertung der Studie berücksichtigt werden müsse.

Nach Abschluss der Präsentation bedankt sich Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) für die Ausführungen und erkundigt sich, ob seitens der Gemeinderatsmitglieder Fragen bestehen.

Rätin Claire SERTZNIG (DP) erkundigt sich, weshalb die Studie dem Gemeinderat erst jetzt vorgestellt werde, obwohl sie bereits im Jahr 2020 erstellt worden sei.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) erklärt, dass sie hierzu keine Auskunft geben könne.

Rat Claude WAGNER (DP) erklärt, dass die Studie seitens des Gemeinderates bereits mehrfach angefordert worden sei. Er betont, dass er dem Ausbau grundsätzlich nicht entgegenstehe, weist jedoch darauf hin, dass sich die Zahlen und Rahmenbedingungen seit 2020 erheblich verändert hätten. Aus seiner Sicht müssten daher verschiedene Szenarien mit aktuellen Zahlen neu durchgerechnet werden. Zudem erkundigt er sich, ob bei derartigen Studien auch Navigations-Apps beziehungsweise Systeme zur schnellsten Routenführung berücksichtigt würden.

Herr Marcel OELTZE erklärt hierzu, dass diese Anwendungen auf denselben Systemen basierten wie jene, die auch vom beauftragten Ingenieurbüro verwendet würden.

Rat Patrick FRIEDEN (DP) bittet um Auskunft, ob vorgesehen sei, eine neue Studie durchführen zu lassen. Persönlich vertrete er die Auffassung, dass neue Zahlen erforderlich seien, da sich die aktuelle Verkehrssituation derart verschlechtert habe, dass früher oder später eine Lösung gefunden werden müsse.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) informiert daraufhin über eine am Vortag stattgefundene Unterredung im Ministerium für Mobilität und öffentliche Arbeiten. Ministerin Yuriko BACKES selbst sei zwar nicht anwesend gewesen, jedoch habe man dort die klare Botschaft erhalten, dass der Potaschberg sowohl für die Straßenbauverwaltung als auch für den RGTR (régime général des transports routiers) derzeit höchste Priorität genieße, um geeignete Lösungen zur Bewältigung der Verkehrsproblematik zu erarbeiten.

Rat Claude WAGNER (DP) erkundigt sich, ob die Stadt Grevenmacher in die entsprechenden Überlegungen eingebunden werde.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) antwortet, dass die Problematik seitens der zuständigen Stellen erkannt worden sei.

Abschließend bedankt sie sich nochmals bei den Vertretern der Firma LSC360 sowie des Ingenieurbüros TRAMP für die Präsentation der Studie.

2. Einnahmebescheide 2025.

Einstimmig angenommen.

3. Genehmigung von Vereinbarungen:

a) Vereinbarung „Club Muselheem“ 2026.

Rätin Carine SAUER (CSV) führt aus, dass man über den „Club Muselheem“ ausschließlich positiv berichten könne. Alles funktioniere gut und jedes Jahr kämen neue Mitglieder hinzu.

Einstimmig angenommen.

b) Dreiparteienvereinbarung 2026 – Dienst für Erziehung und Betreuung von Kindern (Maison relais).

Rat Claude WAGNER (DP) erkundigt sich ob in der neuen Vereinbarung viele Änderungen enthalten seien, was von Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) verneint wird.

Einstimmig angenommen.

c) Vereinbarung CRIAJ 2026.

Einstimmig angenommen.

4. Neugestaltung von 3 Tennisplätzen in Grevenmacher – Genehmigung der Pläne und des Kostenvoranschlags: 815.000€.

Rat Patrick FRIEDEN (DP) erklärt, es sei zwar zu begrüßen, dass die Tennisplätze erneuert würden, jedoch habe im damaligen Koalitionsabkommen gestanden, dass an dieser Stelle ebenfalls ein Padelplatz errichtet werden solle. Er fragt, ob nun nicht der geeignete Zeitpunkt sei, diesen ebenfalls zu realisieren, beziehungsweise wo dieser vorgesehen sei.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) erwidert, dass derzeit nicht der richtige Zeitpunkt dafür sei, da ihres Wissens noch nicht geklärt sei, wo genau der Platz errichtet werden solle. Zudem sei der Padelplatz im diesjährigen Haushalt nicht vorgesehen.

Rat Patrick FRIEDEN (DP) entgegnet, dass dies zwar zutreffend sei, jedoch wäre es dennoch logisch gewesen, dies in einem Zuge umzusetzen.

Herr Yves CHRISTEN vom technischen Dienst ergänzt hierzu, man verfüge vor Ort über kein entsprechendes Grundstück und habe daher beabsichtigt, ein Grundstück mit dem Staat zu tauschen. Es sei diesbezüglich auch ein Vorschlag seitens der Stadt Grevenmacher unterbreitet worden, dem der Staat jedoch nicht zugestimmt habe. Auch die Tennisplätze gehörten dem Staat, die er ebenfalls nicht an die Gemeinde habe übertragen wollen. Aus

diesem Grund bestehe derzeit auf dem betreffenden Gelände keine Möglichkeit, einen solchen Platz anzulegen.

Einstimmig angenommen.

5. Renovierung „Bistro Quai“ – Genehmigung der Pläne und des Kostenvoranschlags: 500.000€.

Rätin Tess BURTON (LSAP) teilt mit, dass die LSAP diesem Tagesordnungspunkt nicht zustimmen werde. Dies sei bereits so im Dezember im Rahmen der Abstimmung über den Haushalt angekündigt worden.

Rat Claude WAGNER (DP) hat ebenfalls einige Anmerkungen vorzubringen: Grundsätzlich sei man für Erneuerungen, jedoch sei festzuhalten, dass das Gebäude erst zehn Jahre alt sei und in den letzten Jahren bereits mehrfach darin investiert worden sei, beispielsweise in eine neue Kühlzelle sowie einen Abfallraum.

Nun sollen bereits erneut rund 500.000 € investiert werden, insbesondere für eine neue Bar, eine Küche sowie eine Garderobe.

Es stelle sich die Frage, ob – da jetzt wieder derart hohe Investitionen erforderlich seien – das Gebäude beziehungsweise das zugrunde liegende Konzept möglicherweise im Vorfeld nicht ausreichend gut geplant worden sei.

Aus den vorliegenden Plänen gehe zudem nicht konkret hervor, wie die Bar neugestaltet werden solle. Rat Claude WAGNER (DP) stellt außerdem die Frage, ob die Weinkühlschränke, die von den beiden lokalen Kellereien mitfinanziert worden seien, ebenfalls erneuert werden müssten. Schöffin Liane FELTEN (CSV) bestätigt dies mit der Begründung, dass die bestehenden Kühlschränke nicht mehr dicht seien.

Rat Claude WAGNER (DP) erkundigt sich daraufhin, ob es dabei bleibe, dass lediglich Weine der beiden lokalen Kellereien im „Bistro Quai“ zum Trinken angeboten werden, was die Bürgermeisterin bestätigt. Sie teilt darüber hinaus mit, dass nach zehn Jahren gewisse Dinge einfach erneuert werden müssen. Aus diesem Grund sei auch der Mietvertrag angepasst worden. Dieser laufe nun über zehn Jahre.

Die Frage von Rat Claude WAGNER (DP), ob die Miete entsprechend angepasst worden sei, wird von Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) bejaht. Rat Claude WAGNER (DP) merkt an, dass diese Information bereits im Vorfeld hätte mitgeteilt werden sollen.

Aus den eben genannten Gründen stimmt die DP-Fraktion dem betreffenden Tagesordnungspunkt auch nicht zu.

Herr Benoît SCHMIT vom technischen Dienst fügt ergänzend hinzu, dass es sich bei den im Kostenvoranschlag enthaltenen Posten ausschließlich um Kostenbeteiligungen der Stadt Grevenmacher handele, das „Bistro Quai“ selbst aber auch erhebliche Eigeninvestitionen tätige. Auch diese Information hätte nach Ansicht von Rat Claude WAGNER (DP) früher kommuniziert werden sollen.

Die Genehmigung der Pläne und des Kostenvoranschlags wird mit 6 Ja-Stimmen gegen 5 Nein-Stimmen vom Gemeinderat angenommen.

6. Abrechnung Arbeiten:

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) erklärt, dass es sich hierbei um Arbeiten handelt, die bereits vor längerer Zeit abgeschlossen wurden.

- | | |
|---|----------------|
| a) Versorgungsleitung – „Duerfstrooss“ Lellig: | 326.170,88€. |
| Einstimmig angenommen. | |
| b) Neugestaltung der Moselpromenade – Phase 1: | 1.031.933,58€. |
| Einstimmig angenommen. | |
| c) Neugestaltung der Esplanade – Phase 2: | 1.711.734€. |
| Einstimmig angenommen. | |
| d) Durchführungsmaßnahmen „Ruhender Verkehr“ – Anwohnerparkplätze in den Bezirken der Schule und der „Rouderbaach“: | 557.740,32€. |
| Einstimmig angenommen. | |
| e) Kläranlage: | 756.395,54€. |
| Einstimmig angenommen. | |

Rätin Claire SERTZNIG (DP) erkundigt sich, weshalb die Endabrechnungen erst jetzt erstellt würden, zumal sich darunter teilweise Arbeiten befänden, die bereits etliche Jahre zurückliegen.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) antwortet, dass die zuständige Aufsichtsstelle des Ministeriums für innere Angelegenheiten dies wiederholt beanstandet habe. Herr Yves CHRISTEN vom technischen Dienst habe daraufhin die erforderlichen Nachforschungen durchgeführt, sodass die entsprechenden Abrechnungen nunmehr erst vorgelegt werden konnten.

7. Bestätigung temporärer Verkehrsverordnungen:

Drei temporäre Verkehrsverordnungen werden einstimmig vom Gemeinderat angenommen.

8. Spenden und Beihilfen:

- | | |
|---|-------|
| a) „Sécurité routière Luxembourg“: | 250€. |
| Einstimmig angenommen. | |
| b) „Stärekanner“ (Jahresendspende): | 300€. |
| Einstimmig angenommen. | |
| c) „Hoffnung fir d’Kanner vun d’Tschernobyl“: | 100€. |
| Einstimmig angenommen. | |
| d) Lokale Vereine im Geschäftsjahr 2025. | |

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) gibt Erläuterungen zu den für das Jahr 2025 vorgesehenen Subventionen im Vergleich zum Jahr 2024 und weist darauf hin, dass es sich hierbei um eine Erhöhung von 22 % gegenüber dem Vorjahr handle. Insgesamt sollen 80.285 € an Subventionen für das Jahr 2025 ausbezahlt werden. Sie führt aus, dass nach wie vor eine Reihe von Vereinen ihre Unterlagen nicht eingereicht haben, um eine Subvention für das Jahr 2025 erhalten zu können, und dass bei einzelnen Vereinen die Satzungen noch nicht in Ordnung seien. Sie weist darauf hin, dass, sofern dieser Zustand im kommenden Jahr weiterhin bestehen sollte und die Vereine ihre Unterlagen nicht einreichen bzw. ihre Satzungen nicht in Ordnung bringen, den betreffenden Vereinen keine Subvention mehr gewährt werde.

Rat Patrick FRIEDEN (DP) erkundigt sich in diesem Zusammenhang nach dem angewendeten Verfahren. Die Vereine hätten jedes Jahr bis zum 20. März Zeit, ihre Unterlagen einzureichen. Bis zu diesem Zeitpunkt hätten jedoch zahlreiche Vereine noch

keine Generalversammlung abgehalten. In der Praxis werde die Jahresbilanz in den meisten Fällen erst nach der Generalversammlung erstellt.

Herr Ralph WAGNER aus der Finanzabteilung bestätigt dies, weist jedoch darauf hin, dass auf dem entsprechenden Formular ausdrücklich vermerkt sei, dass jeweils die letzte verfügbare Jahresbilanz einzureichen sei.

Rat Patrick FRIEDEN (DP) führt aus, dass er selbst dies nicht so wahrgenommen habe. Gegebenenfalls solle die Kommunikation diesbezüglich klarer gestaltet werden.

Einstimmig angenommen.

9. Punktuelle Anpassung der Benutzungsordnung der Infrastrukturen des Freibades.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) erläutert, welche Bekleidungsregelungen künftig im Freibad gelten sollen. Nicht mehr zulässig ab diesem Jahr seien der weite Burkini sowie weit geschnittene Badeshorts.

Rat Patrick FRIEDEN (DP) weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass in der letzten Gemeinderatssitzung angekündigt worden sei, dass ein Text in die Benutzungsordnung aufgenommen werde, wonach Badebekleidung aus Neoprenmaterial wieder zulässig sei, sofern sie sauber sei. Er habe jedoch im aktuellen Wortlaut der Benutzungsordnung keinen entsprechenden Passus gefunden.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) antwortet, dass dieser Passus im kommenden Jahr entsprechend ergänzt werde.

Einstimmig angenommen.

10. Jugendkommission – Ersetzen eines Mitglieds.

Die CSV beantragt Herrn Jo RISCH durch Frau Aline BRÜCK zu ersetzen.

Einstimmig angenommen.

11. Informationen des Schöffenrates zu laufenden Projekten.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) teilt zum Dossier „Tanklux“ mit, dass Widerspruch (recours gracieux) eingereicht werde. Dies sei den Mitgliedern des Gemeinderates bereits mitgeteilt worden. Sobald hierzu weitere Informationen vorlägen, werde sie die Ratsmitglieder entsprechend informieren.

Schöffe Marc KRIER (déi gréng) informiert über die Abfallsäcke der Firma „Wethink“. Gemeinsam mit „Wethink“ wolle die Stadt Grevenmacher ihren ökologischen Fußabdruck verbessern und sich für den Umweltschutz engagieren. Das Unternehmen verwende dabei nahezu 100 % lokalen recycelten Kunststoff. Weshalb nicht exakt 100 % an lokal recyceltem Kunststoff erreicht würden, erklärt Schöffe Marc KRIER (déi gréng) damit, dass in Ausnahmefällen, wie Notfallsituationen oder unvorhergesehenen Anfragen, ersatzweise recycelte Folien aus Deutschland verwendet werden müssten, um die kontinuierliche Verfügbarkeit der Abfallsäcke sicherzustellen.

So seien in der Stadt Grevenmacher im Jahr 2025 insgesamt 4.175 kg luxemburgischer Kunststoff wiederverwertet worden. Dies stelle ein bemerkenswertes Beispiel für eine große Institution dar, die bewusst auf nachhaltige Alternativen setze. Mit dieser engagierten Entscheidung trage die Stadt Grevenmacher aktiv zu einer signifikanten Reduzierung des Einsatzes von neuem Kunststoff bei und unterstreiche ihre Vorreiterrolle im Bereich der Nachhaltigkeit.

Darüber hinaus teilt Schöffe Marc KRIER (déi gréng) mit, dass in Grevenmacher im Jahr 2025 beim Wasser Einsparungen in Höhe von 748.133 Litern erzielt worden seien. Im Bereich der

Energie seien 62.957 kWh eingespart worden. Beim Erdöl habe die Einsparung 7.515 Liter betragen, während beim CO₂ eine Reduktion von 20.749 kg habe erreicht werden können.

12. Fragen an den Schöfferrat.

Rat Claude WAGNER (DP):

- Er führt aus, dass er mehrere Fragen im Zusammenhang mit den sogenannten Ecobehältern („Ecobacs“) habe. Er erkundigt sich nach den Gründen für die vorgesehenen Änderungen und gibt zu bedenken, dass sich die Bürger*innen nach den Anpassungen der Gebührenverordnung für die Abfallentsorgung erst kürzlich hätten umstellen müssen. Viele Haushalte hätten zusätzlich zur Restmülltonne eine Biotonne angeschafft, was zwar finanziell sinnvoll gewesen sei, jedoch bereits zusätzlichen Platz beanspruche. Es stelle sich die Frage, ob durch die Abschaffung der Ecobehälter und die Einführung größerer Mülltonnen nicht ein weiterer Platzbedarf entstehe. Ebenso fragt er nach der praktischen Umsetzung in Mehrfamilienhäusern mit begrenztem Raum für Müllbehälter. Zudem stellt er die Nachhaltigkeit der Maßnahme infrage und weist darauf hin, dass bei der Einführung neuer Mülltonnen zusätzlicher Kunststoff produziert werde. Abschließend erkundigt er sich nach den entstehenden Kosten und danach, wer diese zu tragen habe.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) erklärt, man habe auf diese Entscheidung keinen direkten Einfluss, da diese seitens des SIGRE vorgegeben werde.

Rat Claude WAGNER (DP) entgegnet, im besagten Syndikat säßen gewählte Vertreter*innen aus den verschiedenen Gemeinden, welche sich entsprechend hätten einsetzen können.

Schöffe Marc KRIER (déi gréng) nimmt hierzu Stellung und führt aus, er, als Vorstandsmitglied des SIGRE, habe sich in dieser Angelegenheit eingesetzt, jedoch habe sich keine andere Lösung durchsetzen lassen. Es handle sich hierbei um eine Regelung der Gewerbeaufsicht (ITM), wonach die Ecobehälter aus arbeitsschutzrechtlichen Gründen als zu schwer für das zuständige Personal eingestuft würden. Entsprechend sei die Maßnahme auch dem SIGRE vorgeschrieben worden.

- Rat Claude WAGNER (DP) möchte ein weiteres Thema ansprechen, das im Zusammenhang mit den zuvor mit absoluter Mehrheit beschlossenen Subventionen steht. Das sei natürlich zu begrüßen und gut für die Vereine sowie für die Förderung des Ehrenamts der Stadt Grevenmacher. Er ist überzeugt, dass die Grevenmacher Vereine dies begrüßen und diese Gelder sinnvoll für ihre Mitglieder einsetzen. In diesem Kontext thematisiert er die Frage des Verleihs von Transporter an Vereine. Er weist darauf hin, dass verschiedene Vereine bei Veranstaltungen einen erhöhten logistischen Bedarf hätten und derzeit keine Fahrzeuge seitens der Gemeinde zur Verfügung gestellt bekämen. Er regt an, zu prüfen, ob ein solcher Verleih künftig unter bestimmten Bedingungen ermöglicht werden könnte. Wenn man kürzlich auf einer Veranstaltung feststellen musste, dass ein Verein auf einen Transporter aus einer anderen Gemeinde zurückgreifen muss oder kann, was er nachvollziehen könne, finde er, dass das nicht zum Image einer Moselmetropole passe.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) stellt klar, dass der angesprochene Fall darauf zurückzuführen sei, dass eine Person des betreffenden Vereins in der anderen Gemeinde tätig sei und der Transporter aus diesem Grund zur Verfügung gestellt worden sei. Zudem verfüge die betreffende Gemeinde über eine vergleichbare Regelung wie die Stadt Grevenmacher und verleihe grundsätzlich ebenfalls keine Fahrzeuge. Sie fügt hinzu, dass die Stadt Grevenmacher ihre Vereine bereits in vielfältiger Weise unterstütze.

Rat Claude WAGNER (DP) merkt an, dass es sich dennoch um einen Punkt handle, bei dem man den Vereinen entgegenkommen könnte.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) zeigt sich bereit die Anregung zu prüfen.

Rat Patrick FRIEDEN (DP):

- Er äußert sich zum Erste-Hilfe-Kurs, der kürzlich stattgefunden hat. Dieser sei sehr schnell ausgebucht gewesen, zudem habe es auch eine lange Warteliste gegeben. Der Kurs sei aus seiner Sicht sehr gelungen gewesen, und die Ausbilder des CGDIS hätten die Veranstaltung hervorragend durchgeführt. Er regt an, derartige Kurse künftig häufiger anzubieten.
Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) erklärt, man könne diese Anregung prüfen.

Rätin Claire SERTZNIG (DP):

- Sie erkundigt sich nach der Reinigung des Glasdaches des Busbahnhofs und fragt, in welchen Abständen diese durchgeführt werde sowie welcher Betrag hierfür im Haushalt vorgesehen sei.
Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) erklärt, dass die Reinigung ihres Wissens zweimal jährlich erfolge, sie dies jedoch noch überprüfen müsse und die entsprechende Information nachreichen werde. Hinsichtlich der vorgesehenen Budgetmittel könne sie derzeit keine näheren Angaben machen.
- Anschließend weist Rätin Claire SERTZNIG (DP) darauf hin, dass die Grevenmacher CityApp derzeit nicht mehr verfügbar sei.
Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) führt aus, dass man dies überprüfen werde.

Rat Metty SCHOLTES (LSAP):

- Er erkundigt sich, wann die Arbeiten in der Straße „An der Gewan“ abgeschlossen seien und diese wieder für den Verkehr freigegeben werde.
Herr Yves CHRISTEN vom technischen Dienst erklärt, dass am 4. Mai die Binderschicht bis zur „rue Jean-Pierre Urwald“ aufgetragen werde. Anschließend werde dieser Abschnitt der Straße schnellstmöglich wieder geöffnet.
Rat Metty SCHOLTES (LSAP) erkundigt sich weiter, ob zumindest der Gehweg bereits für Fußgänger freigegeben werden könne.
Herr Yves CHRISTEN teilt mit, dass die Arbeiten am Gehweg noch nicht abgeschlossen seien. Dieser werde jedoch voraussichtlich bis Anfang Mai fertiggestellt sein.

Rätin Carine SAUER (CSV):

- Sie richtet sich mit ihrer ersten Frage insbesondere an den Schöffen Marc KRIER (déi gréng) in seiner Funktion als Vertreter des Klimapakts und erkundigt sich, ob die Stadt Grevenmacher bereits über die Errichtung einer Windkraftanlage nachgedacht habe. Sie verweist in diesem Zusammenhang auf das von den Gemeinden Wormeldingen und Flaxweiler geplante Windparkprojekt. Bei guten Verhandlungen müsse ein solches Projekt die Gemeinde nicht zwangsläufig viel kosten, da sich die Gemeinde beispielsweise als Aktionärin beteiligen könne.
Schöffe Marc KRIER (déi gréng) führt aus, dass die Gemeinde Manternach beispielsweise über eine Windkraftanlage verfüge, bei der es gelungen sei, die Kosten für die Gemeinde sehr gering zu halten. Die Gemeinde Wormeldingen habe allerdings zunächst Studien finanzieren müssen. Auch die Stadt Grevenmacher müsse gegebenenfalls ein geeignetes Büro mit den entsprechenden Studien beauftragen. Grundsätzlich könne ein solches Projekt in Betracht gezogen werden, jedoch müsse zunächst ein geeigneter Standort gefunden werden.
Rat Claude WAGNER (DP) bemerkt, dass die Stadt Grevenmacher im Zusammenhang mit der Windkraftanlage in Flaxweiler eine ablehnende Stellungnahme abgegeben hatte.

Schöffe Marc KRIER (déi gréng) erläutert, dass dies auf das Vorkommen des Schwarzstorchs zurückzuführen gewesen sei. Er betont erneut, dass ein Windkraftanlageprojekt grundsätzlich denkbar sei, jedoch ein geeigneter Standort gefunden werden müsse.

- Rätin Carine SAUER (CSV) berichtet außerdem über die Sitzung des Syndikats SICEC (Krematorium) in Hamm die letztens stattgefunden hat. Sie teilt mit, dass nach Abschluss der Erweiterungsarbeiten sämtliche Zeremonien wieder direkt am Standort Hamm durchgeführt werden können. Im Anschluss stellt sie die Zahlen für das Jahr 2025 vor:
Im Jahr 2025 wurden insgesamt 3.204 Kremationen durchgeführt, darunter 2.881 von Einwohnern aus Luxemburg und 323 von Personen mit Wohnsitz außerhalb Luxemburgs. Zudem entfielen 2.613 auf Mitglieder der Gemeindeverbände und 286 auf Nicht-Mitglieder. Hinsichtlich der Zeremonien wurden insgesamt 341 Trauerfeiern verzeichnet, davon 244 ohne religiösen Kultus und 97 mit religiösem Kultus.
Im Bereich der Beisetzungen in den „Jardins du Souvenir“ wurden insgesamt 860 Aschenstreuungen vorgenommen, davon 713 in Anwesenheit der Angehörigen und 147 ohne Anwesenheit der Familie.